

tadt Heidelberg

Heidelberg, den 07.10.2019

Anfrage Nr.: 0065/2019/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 06.08.2019

Betreff:

Zuganbindungen von Heidelberg

Schriftliche Frage:

Seit Jahren werden die Zuganbindungen von Heidelberg immer schlechter. Die Verbindungen werden immer mehr zurückgenommen und ICE fahren kaum noch Heidelberg an und die IC sind schon sehr alt.

Aktuell stehen wieder erhebliche Einschränkungen im Fern- und Regionalverkehr durch die Baumaßnahmen zwischen Heidelberg und Bruchsal an.

Nächstes Jahr wird die Bahnlinie Mannheim nach Stuttgart komplett gesperrt wegen der Sanierung. Die Züge fahren nach der Information größtenteils an Heidelberg vorbei beziehungsweise über Edingen und Müllacker nach Stuttgart.

Schon in meiner aktiven Zeit als Abgeordneter hatte ich mich an Herrn Mehdorn und die Bundesbahn gewandt, da Heidelberg immer mehr abgehängt wurde.

Hierzu frage ich daher folgendes:

1. Sind diese Sachverhalte der Verwaltung bekannt?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie als Oberbürgermeister, für eine bessere Anbindung der wachsenden Universitätsstadt zu sorgen?
3. Welche weiteren möglichen Wege gibt es, sich für eine dauerhafte bessere Anbindung von Heidelberg beim Zugverkehr einzusetzen?
4. Sind Sie mit mir der Meinung, dass die aktuellen Anbindungen für Heidelberg nicht ausreichend sind?
5. Welche Möglichkeiten bestehen, dass während der Bauzeit auf der Strecke Mannheim-Stuttgart Züge auch über Heidelberg fahren?

Antwort:

1. Ja, der Verwaltung sind die geschilderten Sachverhalte bekannt.
2. Die Verwaltung ist bezüglich der geschilderten Sachverhalte im regelmäßigen Austausch mit der Deutschen Bahn und bringt bei den zuständigen Personen zum Ausdruck, dass die Stadt Heidelberg diese Vorgehensweisen der Deutschen Bahn nicht billigt, zumal in Heidelberg ein hohes Fahrgastpotenzial gesehen wird. Die Stadt kann Vorschläge zum Jahresfahrplan bei der Landesfahrplankonferenz einbringen,

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0065/2019/FZ

00297866.doc

.

allerdings zeigte dies bisher wenig Wirkung. Die Stadt Heidelberg ist gegenüber der Deutschen Bahn nicht weisungsbefugt.

3. Die Verwaltung involviert bei den entsprechenden Themen beispielsweise die politischen Mandatsträger des Bundes- und Landtages des Wahlkreises Heidelberg sowie das Ministerium für Verkehr in Baden-Württemberg und den Städtetag. Dadurch erhofft die Verwaltung, dem Anliegen der Stadt Heidelberg mehr Nachdruck verleihen zu können, indem Heidelberg Unterstützung aus der Politik erhält.
4. Die Verwaltung ist ebenfalls der Meinung, dass die aktuelle Anbindung der Stadt Heidelberg an den Fernverkehr nicht ausreichend ist. Gerade die Bedürfnisse der Berufspendler von und nach Stuttgart oder Frankfurt können nicht befriedigt werden. Im Jahr 2018 führt die Bundesagentur für Arbeit in ihrer Pendlerstatistik auf, dass in Heidelberg 52.948 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen, 64.389 Beschäftigte sind Einpendler, sodass insgesamt von einem hohen Pendlersaldo ausgegangen werden muss (+40.312), knapp 500 pendeln von Frankfurt nach Heidelberg, gleichwohl fast 1.000 Personen nach Frankfurt auspendeln. In die Landeshauptstadt Stuttgart pendeln immerhin knapp 500 Einwohner. Die aktuellen Zugverbindungen bieten aus Sicht der Verwaltung nicht die Angebotsqualität, die zu einer Förderung der Nachhaltigen Mobilität führen kann.
5. Nach Auskunft der Deutschen Bahn werden während des Zeitraums der Schnellfahrstreckensperrung Mannheim-Stuttgart von 10.04.2020 bis 31.10.2020 die Fernverkehrszüge unter anderem über Heidelberg und Bruchsal umgeleitet, allerdings zum Teil ohne Zwischenhalt. Zwischen Heidelberg und Stuttgart werden umsteigefreie Fernverkehrsverbindungen in einem ähnlichen Umfang wie heute angeboten. Die Fahrzeitverlängerung über die Umleitungsstrecke wird in etwa 30 Minuten betragen. Die Deutsche Bahn stellt die entsprechenden Fahrpläne für den Baustellenzeitraum mit Veröffentlichung des Jahresfahrplans 2020 ab Mitte Oktober online zur Verfügung.